

Aufgaben Fachbereich Forst

Unser Wald im Landkreis

Vom Fachbereich Forst werden 25 Gemeinde- und 63 Kirchenwälder mit insgesamt 19.600 Hektar und 1.100 Hektar Staatswald bewirtschaftet. Zusammen mit dem Privatwald werden vom Fachbereich Forst rund 47.000 Hektar Wald betreut.

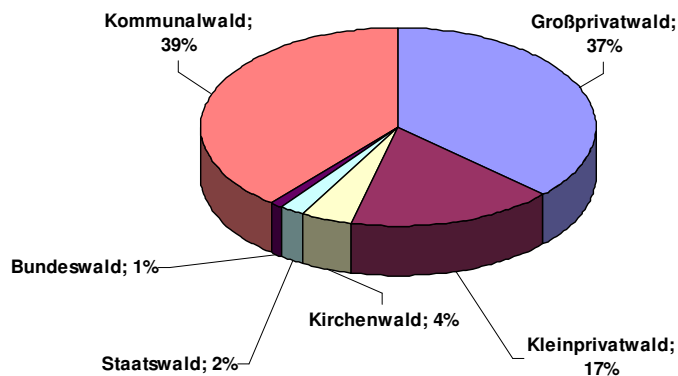


Abbildung 1: Aufteilung der Waldbesitzer im Landkreis Sigmaringen

Der Holzeinschlag des Fachbereichs Forst liegt bei jährlich ca. 250.000 Festmetern Holz aus allen Waldbesitzarten. Das entspricht 10.000 LKW-Ladungen.

Die Betreuung umfasst die Betriebsleitung, den Forstlichen Revierdienst und die Wirtschaftsverwaltung.

Die Holzernte ist eine der wesentlichen Betriebsarbeiten. Die von den 19 Forstrevierleitern im Kreis sorgfältig ausgesuchten, erntereifen Bäume oder solche, die aus Pflegegründen zu entnehmen sind, werden von den Forstwirten oder Maschinen gefällt und verkaufsfertig aufgearbeitet.

Das Holz wird dann über den Fachbereich Forst in unterschiedlichen Verkaufsverfahren an die Holzindustrie verkauft. Das PEFC-Siegel garantiert, dass der Wald nachhaltig bewirtschaftet wird und nicht mehr Holz geerntet wird, als nachwachsen kann.

Hinsichtlich der sich zu Ende neigenden Erdölreserven nimmt Holz als Energieträger eine immer wichtigere Rolle ein. Im Jahr 2008 entsprach der Anteil der energetischen Nutzung 12 Prozent am Gesamteinschlag. Neben der Holzernte gehören auch die Pflanzung junger Bäume, die Bestandespflege, der Schutz des Waldes vor Schädlingen, die Jagdaufsicht und die Unterhaltung der Waldwege zu den vielfältigen Aufgaben der Forstrevierleiter.

In unserer ländlichen Region spielt Holz eine besondere Rolle. Die nachhaltige Nutzung des Rohstoffes sichert zahlreiche Arbeitsplätze, nicht nur im Wald, sondern auch in der holzverarbeitenden Industrie und im Handwerk. Während andere Rohstoffe früher oder später erschöpft sein werden, wächst Holz ständig nach.

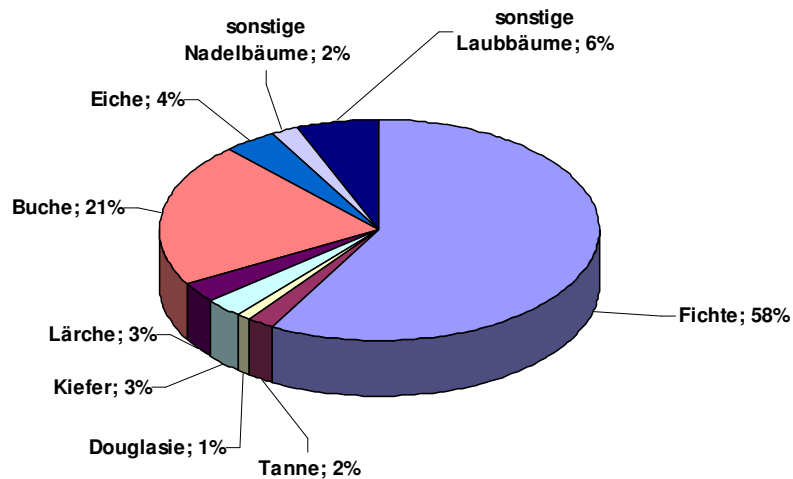


Abbildung 2: Baumartenverteilung im Landkreis Sigmaringen

Angebote für Privatwaldbesitzer

Zu den Kernaufgaben des Fachbereichs Forst gehören auch umfangreiche Angebote für die über 6.000 Kleinprivatwaldbesitzer, die über 7.900 Hektar Wald verfügen, wie z.B. die kostenlose Beratung, technische Hilfestellung, Holzvermarktung und die Abwicklung von Fördermaßnahmen. Ansprechpartner sind die zuständigen Forstrevierleiter.

Die rund 17.000 Hektar Großprivatwald werden von den Fürstenhäusern (Graf Douglas/ Prinz zu Fürstenberg, Hofkammer Altshausen, Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern – Forst und Gräflich Königsegg'sche Betrieb) eigenständig bewirtschaftet, unterliegen jedoch der Forstaufsicht des Fachbereichs Forst.

Wald als Ort der Erholung und Bildung

Der Wald schafft mit seiner natürlichen Kulisse ideale Voraussetzungen für vielfältige Freizeitgestaltung. Einerseits ist der Wald ein Ort der Ruhe und Entspannung, andererseits bietet er unzählige Möglichkeiten der aktiven Bewegung, wie etwa mountainbiking, nordic walking, jogging usw. Der Fachbereich Forst sorgt im Rahmen der Waldbewirtschaftung für den Erhalt und den Ausbau der Erholungseinrichtungen und kümmert sich zum Beispiel um die Anlage und Pflege von Walderlebnispfaden, Grillstellen und Wegen.

Wir engagieren uns auch aktiv bei Waldführungen und in der Waldpädagogik.

Jagd/Wildbret

Der Fachbereich Forst ist für die Bejagung der Staatswaldfläche zuständig (sog. Regiejagd).

Die Jagdreviere im Kommunalwald werden meist an örtliche Jäger verpachtet. Ansprechpartner hierfür sind die jeweiligen Gemeinden.

Falls Sie Interesse an frischem Wildbret aus heimischen Wäldern haben (Reh, Hase, Wildschwein), wenden Sie sich bitte an die Zentrale des Grünen Zentrums.

Die Aufgaben der Unteren Jagdbehörde nehmen das Kreisjagdamt (Fachbereich Recht und Ordnung) und der Fachbereich Forst gemeinsam wahr.

Wir kümmern uns dabei um folgende Belange:

- Abschussplanung für Reh-, Gams- und Damwild aufgrund dreijähriger Verbissgutachten
- Verfahren bei missbräuchlicher Wildfütterung
- Verkürzung der Schonzeit zur Verhinderung übermäßigen Wildschadens
- Wildschadensverfahren

Bei Fragen zum Jagd- und Fischereischein kontaktieren Sie bitte das Kreisjagdamt. Fragen zu Waffenrecht (z.B. Waffenbesitzkarte) beantwortet Ihnen der Fachbereich Recht und Ordnung.

Ökologie

Der Fachbereich Forst sieht es als seine Aufgabe, den Wald in seiner gesamten Vielfalt zu erhalten. Der Wald ist Lebensraum für unzählige Organismen und hat direkten Einfluss auf unsere Lebensqualität. Die Reinhaltung der Luft, die Sauerstoffproduktion, die Erhaltung der Bodenqualität und die Wasserfilterung sind grundlegende Qualitäten des Waldes, auf denen unser Leben basiert. Das Ziel des Fachbereichs Forst ist es, die Funktionen des Waldes (Nutz, Schutz, Erholung) für nachfolgende Generationen uneingeschränkt zu bewahren und zu stärken.

Elemente naturnaher Waldwirtschaft sind

- naturnahe, den örtlichen Bedingungen angepasste Baumartenwahl
- naturnahe Verjüngungsverfahren
- Pflege der Wälder
- Vermeidung von Schäden an Bestand und Boden
- Stabilisierung der Wälder durch Einbringung von mehr Laubholz
- integrierter Waldschutz, zum Beispiel durch Vorbeugung und Bekämpfung der Borkenkäfer
- Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten und Biotopen
- wald- und wildgerechte Jagd

Ausübung der Forstaufsicht und des Forstschutzes

Der Fachbereich Forst stellt sicher, dass die Waldflächen im Landkreis ordnungsgemäß, das heißt, pfleglich und nachhaltig, bewirtschaftet werden. Die Vorgaben des Landeswaldgesetzes müssen flächendeckend eingehalten werden. Diese Aufgabe beinhaltet unter anderem die Kontrolle der Holzernte, die Überwachung des Fahrverbotes im Wald, die Jagdaufsicht sowie die Ahndung von Müllablagerungen im Wald und von Verstößen gegen das Naturschutzgesetz.

Des Weiteren ist der Fachbereich Forst für den Forstschutz zuständig. Die Mitarbeiter konzentrieren sich dabei besonders auf Tiere, Pilze und Pflanzen, die wirtschaftlichen Schaden anrichten, sowie Umwelteinflüsse. Durch den Klimawandel nimmt das Schädlingsaufkommen immer mehr zu. So steigt beispielsweise die Gefahr eines Borkenkäferbefalls mit der Zunahme von Trockenperioden.

Aber auch die Erforschung, Beobachtung und Aufnahme neuer Krankheitsbilder an Bäumen erlangt immer mehr an Bedeutung.